

in jedem Veränderungsfalle zu zahlenden Laudemiums (Lehngelds) von 50 Thalern zu Allodialgütern erklärt. Durch Uebnahme der Gutsantheile seines Bruders und Beleihung vom 10. Mai 1755 wird Johann Carl Philipp alleiniger Eigenthümer von Schalckau und Katzberg. Er stirbt am 12. April 1783 ohne Leibeserben. Durch sein Testament fällt Katzberg nebst Zubehör an seine Nichte Louise Sophie Renate von Kirchbach geb. von Nauendorff.

Der oben unter 2. genannte Carl Haubold Christoph Bose hatte zwei Brüder²:

5. Carl Christoph Ferdinand Bose auf Bockstadt und Heßberg, fürstl. Sächs. Grenadierhauptmann, Vater dreier Söhne: Carl Ernst Philipp, geb. den 21. April 1715, Carl Siegfried, geb. den 11. April 1717 und Carl Adam, geb. den 11. April 1718,

6. Carl Erdmann Bose, Vater zweier Söhne: Carl Georg und Carl Haubold, die im Jahre 1745 im Alter von 17 und 18 Jahren standen.

Im Testamente des oben genannten Johann Carl Philipp Bose sind ferner genannt:

7. ein Vetter Carl Simson Bose in Eißfeldt und
8. ein „kleiner“ Vetter Carl Philipp Bose.

Was den Namen der Familie anlangt, so will ich nur darauf aufmerksam machen, daß bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts unsere Vorfahren das Adelszeichen „von“ beim Schreiben ihres Namens nicht nur selbst wegzulassen pflegten, sondern auch in landesherrlichen Rescripten, Lehnsacten, Kirchenbüchern und sonstigen Urkunden, also officiell regelmäßig ohne das „von“ aufgeführt wurden, während bei Gliedern anderer adeliger Familien, oft in denselben Urkunden, der Name stets mit jenem Adelszeichen genannt wird. Doch findet sich derselbe Brauch auch bei einigen anderen Adelsfamilien, z. B. bei den Familien von Metzsch und von Pflugk. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts nennen sich einzelne Glieder unseres Stammes „von Bose“ und werden auch in Acten und anderen Urkunden so genannt. Bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts wird die alte Gewohnheit in den Unter-